

**Philharmonisches
Staatsorchester
Hamburg**

3. Kammer rkonzer

3. Kammerkonzert

Sonntag, 6. November 2022, 11.00 Uhr
Elbphilharmonie, Kleiner Saal

Robert Schumann (1810-1856)

„Phantasiestücke“ op. 88

für Klavier, Violine und Violoncello

I. Romanze. Nicht schnell, mit innigem Ausdruck

II. Humoreske. Lebhaft

III. Duett. Langsam und mit Ausdruck

IV. Finale. Im Marschtempo

Robert Schumann

Andante und Variationen op. 46

für 2 Klaviere, 2 Violoncelli und Horn

Pause

Johannes Brahms (1833-1897)

Trio Es-Dur op. 40

für Klavier, Violine und Horn

I. Andante – Poco più animato

II. Scherzo. Allegro – Molto meno Allegro

III. Adagio mesto

IV. Finale. Allegro con brio

Violine **Sonia Eun Kim**

Violoncello **Merlin Schirmer**

Violoncello **Christine Hu**

Horn **Bernd Künkele**

Klavier **Petar Kostov**

Klavier **Daveth Clark**

Das Adagio in es-Moll beginnt mit bedrückenden Klavier-Arpeggien, ehe in allen drei Stimmen das schwermütige, den Satz dominierende Klagethema ertönt. Doch trotz seiner Düsternis liegt etwas Versöhnliches in ihm. So nimmt das Thema beinahe den Charakter eines Wiegenliedes an; brechen lichte melodisch-harmonische Wendungen in die dunkle Mollstimmung. Ein neuer Gedanke im Horn führt in eine dramatische Passage, ehe das Hauptthema zurückkehrt. Das gegen Ende der Reprise häufig analysierte Zitat eines niederrheinischen Schifferliedes („Dort in den Weiden steht ein Haus“), interpretierte der Brahms-Biograf Heinz Becker als den „Schmerz um das Vergängliche“. Bestätigt ist dieses Zitat nicht. Das Finale beschließt das Trio mit einem wilden Jagdcharakter und steht in der Sonatenform. Sein Hauptthema ist bereits im Adagio angeklungen, wird hier nun in Achteln auf- und abgeführt und bildet so einen effektvollen Abschluss.

Biografien

Sonia Eun Kim wurde 1987 geboren und wuchs in Köln auf. Zunächst war sie Jungstudentin an der Robert-Schumann-Hochschule in Düsseldorf, dann folgte ein Studium in Berlin und Paris. Orchestererfahrung sammelte sie im Bundesjugendorchester sowie beim Rundfunkorchester Berlin. Seit 2017 ist sie Mitglied des Philharmonischen Staatsorchesters Hamburg.

Merlin Schirmer wurde 1988 in Stuttgart geboren. Er absolvierte sein Studium in Stuttgart und Wien bei Rudolf Gleißner, Claudio Bohórquez sowie Valentin Erben. Erste Stationen seiner Musikerkarriere waren die Mitgliedschaft im von Claudio Abbado gegründeten Gustav Mahler Jugendorchester und ein Praktikum beim Radio-Sinfonieorchester Stuttgart des SWR. Zum Ende seines Studiums war Merlin Schirmer für ein Jahr Solocellist der Jenaer Philharmonie und für ein weiteres Jahr Cellist in der Dresdner Philharmonie, bevor er im August 2015 Mitglied des Philharmonischen Staatsorchesters Hamburg wurde.

Christine Hu wurde 1985 in Wien geboren. Sie studierte bei Tobias Kühne und Heinrich Schiff in Wien sowie Thomas Demenga und Rainer Schmidt in Basel und bei Thomas Grossenbacher in Zürich. Meisterkurse besuchte sie u. a. bei Steven Isserlis und Miklós Perényi. Sie war u. a. Stipendiatin der Herbert von Karajan-Stiftung und wurde von der Stiftung Yehudi Menuhin „Live Music Now“ und der Villa Musica gefördert. Sie spielte regelmäßig im Tonhalle-Orchester Zürich sowie bei der Camerata Bern und war Mitglied des Orchestre de Chambre de Lausanne bevor sie 2016 Mitglied des Philharmonischen Staatsorchesters Hamburg wurde. Als Cellistin des trio oreade beschäftigt sich Christine Hu intensiv mit der Literatur des Streichtrios, gewann 2012 den 1. Preis beim Internationalen Wettbewerb für Streichtrio in München und debütierte 2014 u. a. in der Tonhalle Zürich und 2016 beim Menuhin Festival in Gstaad.

Bernd Künkele wurde 1964 in Kiel geboren und bekam seine Ausbildung bei Erich Penzel an der Musikhochschule Köln und bei Froydis Ree Wekre an der Hochschule Oslo. Nach seinem Diplom wechselte er 1992 für einen anschließenden Aufbaustudiengang „Solistische Ausbildung“ an die Musikhochschule Frankfurt zu Marie-Luise Neunecker, den er 1996 mit dem Konzertexamen abschloss. Bernd Künkele war u. a. Preisträger des Internationalen Wettbewerbs „Città di Porcia“ 1991 und des Internationalen Instrumentalwettbewerbs Markneukirchen 1994. Im gleichen Jahr wurde ihm der Eduard-Söring-Preis verliehen. Seit 1992 ist er Solohornist des Philharmonischen Staatsorchesters Hamburg, außerdem spielte er 1998 bis 2001 und 2008 bis 2010 im Orchester der Bayreuther Festspiele.

Petar Kostov erhielt seinen ersten Klavierunterricht bereits im Alter von sechs Jahren. Er studierte bei dem bulgarischen Pianisten und Pädagogen Ludmil Angelov in Sofia. 2013 begann er sein Studium u. a. in Wien bei Roland Batik. Kammermusik studierte er bei Luca Monti. Petar Kostov nahm Meisterkurse u. a. bei Paul Badura-Skoda und Alexander Jenner. Er ist mehrfacher Preisträger nationaler und internationaler Klavier- und Kammermusikwettbewerbe, u. a. beim Internationalen Kammermusik Festival „Allegro Vivo“. Sein Orchesterdebüt gab er 2013 mit dem Orchester der Staatsoper Plovdiv.

Daveth Clark wurde in London geboren. Nach einem Studium der Musikwissenschaft an der Universität in Cambridge folgten Klavierstudien in Paris. Als Korrepetitor, Pianist und Organist arbeitete er u. a. in den USA, an der Center City Opera in Philadelphia, an der Oper in New Jersey sowie an der Oper in Utah. Er war zwei Jahre lang an der Zürcher Oper und danach für die Spielzeit 2014/15 als Korrepetitor am Theater Basel engagiert. Seit November 2015 ist er Solorepetitor an der Hamburgischen Staatsoper.

Vorschau

4. KAMMERKONZERT

Sonntag, 11. Dezember 2022, 11.00 Uhr

Franz Danzi

Bläserquintett g-Moll op. 56 Nr. 2

Paul Hindemith

Kleine Kammermusik op. 24 Nr. 2

für Flöte, Oboe, Klarinette, Horn und Fagott

Paul Taffanel

Bläserquintett g-Moll

Malcolm Arnold

Three Shanties op. 4

Flöte **Manuela Tyllack**

Oboe **Thomas Rohde**

Klarinette **Christian Seibold**

Fagott **Fabian Lachenmaier**

Horn **Isaak Seidenberg**

Elbphilharmonie, Kleiner Saal

4. PHILHARMONISCHES KONZERT

Sonntag, 18. Dezember 2022, 11.00 Uhr

Montag, 19. Dezember 2022, 20.00 Uhr

Giya Kancheli

Morning Prayers

für Kammerorchester und Tonband

Alexander Lokschin

„Lieder der Margarete“

aus *Drei Szenen aus Goethes „Faust“*

für Sopran und Kammerorchester

Gustav Mahler

Symphonischer Satz „Blumine“

Dmitri Schostakowitsch

Symphonie Nr. 1 f-Moll op. 10

Dirigent **Andrey Boreyko**

Sopran **Joanna Freszel**

Philharmonisches Staatsorchester Hamburg

Elbphilharmonie, Großer Saal

Herausgeber

Landesbetrieb
Philharmonisches
Staatsorchester
Hamburg

Generalmusikdirektor

Kent Nagano

Orchesterintendant

Georges Delnon

Orchesterdirektorin

Barbara Fasching

Presse und Marketing

Dr. Michael Bellgardt

Dramaturgie

Prof. Dr. Dieter Rexroth

Redaktion

Michael Sangkuhl,
Janina Zell

Gestaltung

Anna Moritzen

Herstellung

Hartung Druck+Medien

Nachweise

Der Artikel von
Michael Sangkuhl ist ein
Originalbeitrag für
das Philharmonische
Staatsorchester
Hamburg.